

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 19. September. (Orig.=Ber.) Die schwachen Zufuhren an den Lokalmärkten und das knappe Ausgebot werden immer stärker fühlbar, teils weil das Offert, das sonst um diese Zeit recht kräftig ist, heuer relativ und absolut sehr gering ist, teils weil bei dem guten Mehlabsatz die Frage von Konsum und Handel immer dringlicher wird. Das Ausgebot ist beschränkt auch dadurch, daß infolge der Transportschwierigkeiten nur die nahen Provenienzen zur Verfügung stehen. Bei dieser Marktlage stellten die Eigner für die am meisten und dringlichst begehrten Brotfrüchte gleich von vornherein Mehrforderungen und setzten die Preise, je weiter der Verkehr fortschritt und je mehr sich zeigte, daß das Offertenmaterial weitans von der Frage überwogen wird, desto mehr hinauf. Zu Umsätzen kam es trotzdem leicht. Alles Offertenmaterial fand willig Aufnahme. Gegen Vorwoche resultiert für Weizen eine Preisbesserung von 80 S., für Roggen von 1 R. pro 50 Kilogramm. Auch Gerste lag fest und setzte nicht nur vollste Preise, sondern auch Aufzählungen durch. Nicht nur der Inlandskonsum machte willig seine Anschaffungen, auch einige Exportfrage war trotz des Ausführverbotes im Markte. Von Futtermitteln sind sowohl Mais wie Cinquantin recht gut begehrt. Mais wird um 20 S., Cinquantin um 70 S. höher bezahlt als vor acht Tagen. Hafer hat seine im Wochenlauf erzielte Preisbesserung von 10 bis 15 S. festgehalten. Da aber der Absatz nur normal und der Artikel genügend offeriert ist, blieben letztgemeldete Preise in Geltung.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, neu, R. — bis R. —, Banater neu, R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber neu, R. 17.25 bis R. 17.70, Slowakischer und Schütter, alt, R. 17.15 bis R. 17.75, Südbahn, neu, R. 17.15 bis R. 17.75, Marchfelder und anderer niederösterreichischer R. 16.50 bis R. 17.—, mährischer ab Stationen R. 16.40 bis R. 16.90. —

Roggen: Slowakischer R. 13.40 bis R. 13.75, Schütter R. 13.35 bis R. 13.70, Rester Boden R. — bis R. —, Südbahn R. 13.35 bis R. 13.70, diverser ungarischer R. 13.25 bis R. 13.70, österreichischer R. 13.— bis R. 13.50, mährischer ab Stationen R. 13.— bis R. 13.25. — Gerste: ab den betreffenden Stationen: Mährische R. 10.— bis 10.50, Marchfelder R. — bis R. —, Wiener Boden R. — bis R. —, niederösterreichische R. — bis R. —, ab Stationen R. — bis R. —, slowakische R. 9.25 bis R. 10.25, ab Stationen R. — bis R. —, diverse ungarische R. — bis R. —, ab Stationen R. — bis R. —, Schütter R. 9.— bis R. 9.50, Raaber und Wieselburger R. — bis R. —, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungarische R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, ab Stationen R. — bis R. —, ab Wien, Brenn- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste R. — bis R. —. — Mais: Ungarischer R. 9.35 bis R. 9.65, Cinquantin R. 11.70 bis R. 12.—. — Hafer: je nach Qualität ungarischer R. 10.75 bis R. 11.50, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 10.55 bis R. 11.15.

Mehl und Kleie.

Wien, 19. September. (Orig.=Ber.) Der Begehr nach Mehl, und zwar in allen Gattungen und Sorten, hält unvermindert an und wird im Gegenteile noch von Tag zu Tag kräftiger. Obwohl die Reflektanten die verlangten Aufzählungen flott bewilligen, kann der Bedarf nicht immer leicht befriedigt werden. Die Mühlen begegnen bei der Anschaffung des notwendigen Rohproduktes trotz der hohen Preise so großen Schwierigkeiten, daß ihre Erzeugung fortgesetzt sehr eingeschränkt bleibt. Die Forderungen wurden heute neuerdings für Weizenmehl um 30 S., für Roggenmehl um 50 S. erhöht. Futtermehl und Kleie tendieren ebenfalls fester und haben besseren Absatz.

Ämtlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäckerkonditionen: Wiener Weizenmehltype Nr. 0 R. 27.50 bis R. 27.80, Nr. 1 R. 27.— bis R. 27.30, Nr. 2 R. 26.60 bis R. 26.90, Nr. 3 R. 26.— bis R. 26.30, Nr. 4 R. 25.60 bis R. 25.80, Nr. 5 R. 25.— bis R. 25.30, Nr. 6 R. 24.30 bis R. 24.60, Nr. 7 R. 23.30 bis R. 23.60, Nr. 7½ R. 22.30 bis R. 22.80; Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 R. — (Extraroggen) R. — bis R. —, Nr. 1 (Weißroggen) R. 19.— bis R. 19.50, Nr. 3 (Schwarzroggen) R. 16.— bis R. 16.50. Futtermehl, Prima (7/8) R. — bis R. —, Lichtachter R. 9.50 bis R. 10.25, Sekunda R. 7.75 bis R. 8.25. Weizenkleie, grobe R. 6.30 bis R. 6.60, feine R. 5.90 bis R. 6.10. Roggenkleie R. 6.— bis R. 6.15.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 19. September. (Orig.=Ber.) Zu Markte gestellt waren heute: 803 Stück Ochsen, 339 Stück Stiere, 260 Stück Kühe und 37 Stück Büffel, zusammen 1439 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 786 Stück Mastvieh, 203 Stück Weidevieh und 450 Stück Beinvieh. Tendenz und Stimmung war wie auf dem Kontumazmarkt. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 86.— bis R. 105.—, ausnahmsweise bis R. 118.— bis R. 124.—, Stiere R. 90.— bis R. 102.—, Kühe R. 88.— bis R. 94.—, Beinvieh R. 50.— bis R. 74.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Rindermarkt.

Wien, 19. September. (Orig.=Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 400 Stück kleiner sein als der dieswöchige. An Beinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1400 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 300 Stück schwächer wäre als jene am letzten Montag.

Kontumazmarkt.

Wien, 19. September. (Orig.=Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf; 333 Stück Ochsen, 91 Stück Stiere, 212 Stück Kühe und 18 Stück Büffel, zusammen 654 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 273 Stück Mastvieh, 20 Stück Weidevieh und 261 Stück Beinvieh. Für Konservenochsen war heute sowie die ganze Woche über sehr lebhaft Nachfrage vorhanden. Aus diesem Grunde sind die Preise für alle Konservenqualitäten bei flottem Absatze um 2 R. bis 4 R. pro 100 Kilogramm gestiegen. In Fleischhauereiware war das Geschäft ziemlich belanglos, ohne daß die Preislage irgendeine Aenderung erfahren hat. Für Stiere und Beinvieh war gute Kauflust vorhanden, der Verkehr war animiert und die Preise unverändert. Es notierten: Farbige Ochsen 86 R. bis 108 R., Prima 110 R. bis 114 R., Hochprima bis 122 R., Stiere 84 R. bis 98 R., Kühe 82 R. bis 94 R., Büffel 48 R. bis 60 R., Beinvieh 40 R. bis 72 R., alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Schweinefett und Speck.

Wien, 19. September. (Orig.=Ber.) In Schweinefett ist das Ausgebot anhaltend gering, da die kleineren Betriebe die Produktion